



# Eubaer Anzeiger

Ausgabe  
März 2023

MITTEILUNGEN – VERANSTALTUNGEN – ANZEIGEN

ORTSCHAFT EUBA

## Liebe Eubaerinnen, liebe Eubaer,

Ich hoffe, Sie haben das Jahr gut begonnen. Die Tage werden wieder länger und das Leben kehrt in die Natur zurück - wobei der Winter, was Frost und Schnee angeht, eher zurückhaltend war.

Lassen Sie mich noch einmal ins vergangene Jahr zurückblicken. Am 26. November 2022 haben wir mit einem bunten Programm und einem lebhaften Weihnachtsmarkt nicht nur traditionell unsere Pyramide angeschoben, sondern auch unseren neuen Festplatz neben der Freiwilligen Feuerwehr einweihen können. Die Eubaer Vereine haben ein abwechslungsreiches Unterhaltungs- und Marktangebot auf die Beine gestellt, so dass die zahlreichen Besucher einen stimmungsvollen Nachmittag und Abend verbringen konnten. Freuen wir uns auf weitere schöne Veranstaltungen auf unserem Festplatz, der als unser Projekt aus der Förderung für Interventionsflächen in Vorbereitung Kulturhauptstadt 2025 realisiert werden konnte. Aus diesem Fördertopf haben wir noch einen nicht unerheblichen Restbetrag offen, den wir in die Wiederbelebung unseres Talsperengeländes investieren möchten.

Weiterhin gibt es positiv zu berichten, dass durch die (unerwartete) Wiederöffnung der Walter-Klippel-Straße von Eubaer in Richtung Augustusburger Straße eine deutliche Entlastung für den Kirchweg und die Hauptstraße eingetreten ist - wir hatten bereits über die nicht gelungene grundhafte Sanierung desselben berichtet. Auch im Zuge der Deckenerneuerung des Weißen Weges hatten wir angeregt, diesen zu verbreitern und auf der gesamten Länge in beide Richtungen befahrbar auszubauen. Damit hätte auf dem am Feld verlaufenden Teilstück eine verkehrsberuhigte Anliegerstraße mit Radweg entstehen können. Leider scheiterte das - unter anderem - an den Eigentumsverhältnissen der dafür benötigten zusätzlichen Flächen.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die eingemeindeten randliegenden Ortschaften, namentlich Euba, zunehmend aus dem Blickfeld der Stadtverwaltung, leider aber auch der Stadträtinnen und -räte geraten. So ist es uns für die aktuelle Haushaltsdebatte nicht möglich gewesen, auch nur EIN Eubaer Vorhaben in den Haushaltsentwurf oder auf die Tagesordnung der Stadtratssitzung zu bringen. Da solche Vorschläge nur noch über Beschlussanträge der Stadtratsfraktionen eingebracht werden können, haben wir leider keine Möglichkeit mehr, darauf direkten Einfluss zu nehmen. Das trifft Euba umso härter, als wir bereits in den vergangenen Haushaltsperioden gegenüber anderen städtischen Vorhaben und Ortschaften deutlich zurückstecken mussten. Die weitere Erschließung des Gewerbegebietes an der Talsperrenstraße, die Talsperre selbst, die Entwicklung des Baugebietes Ortskern, der Neubau einer für die Benutzer zumutbaren Turnhalle und die Finalisierung der Baumaßnahmen an der Grundschule sind nur die jüngsten Beispiele für nicht realisierte

Vorschläge aus Euba. Dabei sind einige der genannten Vorhaben bereits älter als die Eingemeindung selbst und vertraglich in Eingemeindungsvereinbarung zugesichert. So darf und kann man mit den Einwohnern in den eingemeindeten Ortschaften nicht umgehen!

Bitte nutzen auch Sie als Bürgerinnen und Bürger der Stadt Chemnitz Ihren Einfluss auf die von Ihnen gewählten Stadträtinnen und Stadträte. Wenn es uns nicht gelingt, durch Demonstration des breiten Wählerwillens ein Umdenken bei städtischen Entscheidungen zu erreichen, dann bleiben die dringend notwendigen Investitionen in unsere Eubaer Infrastruktur weiterhin nur Wunschvorstellungen.

Ich versichere Ihnen, dass wir - Ihre Ortschaftsrätin und -räte - nicht nachlassen werden, uns für Ihre Interessen und unser Euba einzusetzen.

*Herzlichst,  
Ihr Arnd Heidemüller*



Erscheinungstermin für die  
Juni-Ausgabe: 9. Juni 2023

CHEMNITZ  
KULTURHAUPTSTADT  
EUROPAS 

Redaktionsschluss ist der  
26. Mai 2023

## AUS UNSEREM ORTSCHAFTSRAT

### Sitzungen des Ortschaftsrates

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner, der Ortschaftsrat Euba lädt Sie herzlich ein zu den öffentlichen Sitzungen des Ortschaftsrates Euba.

**Beginn: 19.30 Uhr**

**Ort: Bürgerhaus Drosselsteig 2 – Sitzungsraum**

**Termine: Dienstag 18.04.2023**

**Dienstag 23.05.2023**

**Dienstag 04.07.2023**

Alle Themen der Sitzungen und die Tagesordnung werden im Amtsblatt der Stadt Chemnitz eine Woche vor Sitzungstermin bekannt gegeben. Bitte beachten Sie die Vorankündigungen.

### Sprechstunde des Ortsvorstehers

jeden Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr

Drosselsteig 2, 09128 Chemnitz (Euba), Telefon: 03726-2383, Fax: 03726-2987  
E-Mail-Adresse des Ortsvorstehers: ov.euba@stadt-chemnitz.de

### Statistische Daten zum Stadtteil Euba

Kennziffer	Wert
Anzahl der Einwohner mit Hauptwohnsitz (Stand 31.12.22)	1 910
davon im Alter unter 4 Jahren	54
im Alter von 4 Jahren	13
im Alter von 5 Jahren	19
im Alter von 6 Jahren	17
im Alter von 7 bis 16 Jahren	202
im Alter von 17 bis 25 Jahren	114
im Alter von 26 bis 40 Jahren	223
im Alter von 41 bis 55 Jahren	444
im Alter von 56 bis 64 Jahren	355
65 Jahre und älter	469
darunter männlich	936
Ausländer	12
Anzahl der Einwohner mit Nebenwohnsitz (Stand 31.12.22)	26
Fläche (km²)	11,74
Anzahl der Adressen (Stand 31.12.2022)	763
darunter bewohnte Adressen	642
Geburten Jahr 2022	7
Sterbefälle Jahr 2022	12
Zuzüge in den Stadtteil Jahr 2022	78
davon Zuzüge von außerhalb	43
Zuzüge aus anderen Stadtteilen	35
Fortzüge aus dem Stadtteil Jahr 2022	107
davon Fortzüge nach außerhalb	56
Fortzüge in andere Stadtteile	51
Umzüge innerhalb des Stadtteils Jahr 2022	24

Quellen: Stadt Chemnitz, Bürgeramt (Einwohnermelderegister)  
Stadt Chemnitz, Amt für Informationsverarbeitung (Adressregister)

Grundlage für die Flächenberechnung war die Digitalisierung der Stadtteilgrenze auf dem TSP 10.

### Bürgerservicestelle Euba

#### Sprechzeiten des Mobilten Bürgerservice im Jahr 2023

3. Montag im Monat von 08:30 Uhr bis 12:00 Uhr

**20.03.2023 – 17.04.2023 – 15.05.2023 – 19.06.2023 – 17.07.2023**  
**21.08.2023 – 18.09.2023 – 16.10.2023 – 20.11.2023 – 18.12.2023**

Beim Aufsuchen der städtischen Behörden ist eine Mund- und Nasenbedeckung zu tragen.

### Amtsblatt Chemnitz

Das Amtsblatt der Stadt Chemnitz wird nicht mehr direkt an die Haushalte in der Stadt zugestellt. Es wird kostenfrei ausgelegt. In unserer Ortschaft erhalten Sie das Amtsblatt in der Bürgerservicestelle zur Sprechzeit des Ortsvorstehers.

Wie bisher wird das Amtsblatt digital auf [www.chemnitz.de/amtsblatt](http://www.chemnitz.de/amtsblatt) zum Download – auch barrierefrei – bereitgestellt sowie auf Wunsch per E-Mail-Newsletter zugesendet.

### Termine für die Ausgaben des Eubaer Anzeigers im Jahr 2023

#### Redaktionsschluss

26.05.2023

25.08.2023

03.11.2023

#### Erscheinungsdatum

23. Woche (ca. 09.06.2023)

36. Woche (ca. 08.09.2023)

46. Woche (ca. 17.11.2023)

Wir bitten alle Einwohner, Vereine und öffentliche Einrichtungen die Beiträge rechtzeitig per CD oder E-Mail an [euba@riedel-verlag.de](mailto:euba@riedel-verlag.de) zu senden.

### Viele Hände – schnelles Ende

Seit vielen Jahren können Sie den Service genießen, Ihren Eubaer Anzeiger kurz nach Erscheinungsdatum in ihrem Briefkasten zu finden. Möglich machen das die Eubaer Landfrauen. An dieser Stelle herzlichen Dank dafür! Doch wie bei den meisten Dingen geht es am schnellsten und besten, wenn viele mit anpacken und helfen. Daher unsere Frage: Wer könnte und möchte beim Verteilen unterstützen? Jede Hilfe ist willkommen und sei es nur die Verteilung im Nachbarschaftskreis.

Wir würden uns freuen von Ihnen zu hören! Bitte nutzen Sie dafür die Kontaktdaten des Ortschaftsrates.

**Nachträglich gratuliert der Ortschaftsrat allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die in den Monaten Dezember 2022 sowie Januar und Februar 2023 ihren Geburtstag feierten, auf das Herzlichste.**

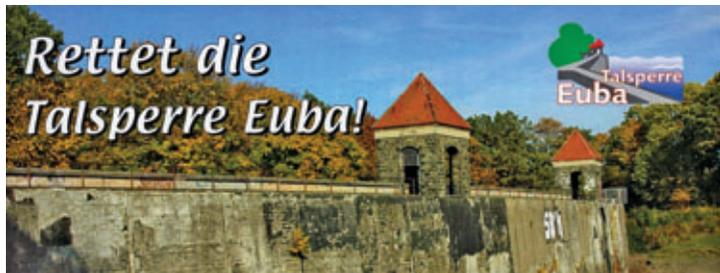
**Für das neue Lebensjahr wünschen wir Ihnen viel Glück, vor allem Gesundheit und persönliches Wohlergehen!**

### Bücherbus

Zur Zeit steht das Angebot des Bücherbusses nicht zur Verfügung.



## RETTET DIE TALSPERRE EUBA E.V.



Seit dem Einbau einer Zufahrt im Talsperrengelände im März 2022 hat sich dann dort bis Dezember 2022 nichts getan. Das Gelände wächst weiter, so das man eine Talsperre kaum noch erkennt. Herr Oberbürgermeister Sven Schulze (SPD) hat am 15.09.2022 mittels Vergabenummer 66/22/017 die Bauleistung „Talsperre Euba Gefahrenabwehr und Hochwasserschutz“ öffentlich ausschreiben lassen. So soll z. B. am Boden der Talsperre, wo sich bisher das Grundablassrohr mit einem Durchmesser von 40 cm befindet, ein Loch von 2,07 m x 1,78 m (Breite x Höhe) durch die Staumauer geschlagen werden, durch das in dem Bach ankommende Wasser aus dem Stauraum herausfließen kann. Mittlerweile ist der Auftrag vergeben und ich habe mich auch vor Ort umgeschaut. Viel Schlamm ist zu sehen und vorbereitende Baumaßnahmen sind im vollen Gang. Der Schieber wurde ausgebaut und eingelagert. Er soll später einmal präsentationstauglich der Öffentlichkeit an der Talsperre zur Schau gestellt werden.

Ich habe mich vor Ort am 24. Februar diesen Jahres umgeschaut und den für die Talsperre zuständigen Leiter des Tiefbauamtes Abteilung Wasserbau angetroffen. Im offenen Gespräch konnten vor Ort und anschaulich einige Dinge erläutert und geklärt werden. Der große Durchbruch ist im Prinzip das Entfernen des alten „Stöpsels“ oder „Korkens“ mit den Abflußöffnungen. Diese Öffnung wurde auch beim Bau 1913 der Talsperre Euba gelassen, hatte einen konischen Querschnitt, so das der Wasserdruck da nie etwas anrichten konnte. Nach der Fertigstellung wurden damals die Grundablässe eingebaut und die Öffnung mit Beton geschlossen. Und so kann beim Wiederherstellen des Verschlusses auch wieder verfahren werden. Nach dem Abschluss der ersten Arbeiten der Sanierung sollen dann im Umfeld Arbeiten erfolgen. Bis zum Kulturhauptstadtjahr ist noch einiges im Anstehen. Von Seiten des Vereins wird weiterhin alles getan, um die gesetzten Ziele, nämlich ein Naturbad und Sport- und Erholungsstätte, zu verfolgen. Im Hintergrund laufen noch die kleinen Rädchen. Wir bleiben optimistisch.

Wer seine Beiträge bezahlen will kann dies über unsere Bankverbindung tätigen Rettet die Talsperre Euba e.V.

**Sparkasse Chemnitz • IBAN: DE49870500003773773772 • BIC: CHEKDE81XXX**

**Bei Zahlungsgrund bitte den Namen Vorname** angeben für die richtige Zuordnung angeben. Nebenbei gesagt: Wir freuen uns auch sehr über Spenden und sind sehr dankbar darüber! Es geht natürlich auch persönlich an ein Vorstandsmitglied oder als Einwurf in den Briefkasten am Gemeindehaus am Drosselsteig 2 in Euba. Ich bedanke mich ganz sehr dafür im voraus.

*Mario Gauss, Rettet die Talsperre Euba e.V., Vorsitzender  
www.talsperre-euba.de*

### ■ Kassenwart gesucht !

Aus Altersgründen gibt unser Kassenwart, Herr Dr. Günter Kummer, sein Amt ab. Diese Arbeit, ist wie die der anderen Vorstandsmitglieder, ehrenamtlich und erfolgt ohne Bezahlung. Eine Einarbeitung wird natürlich erfolgen. Die Arbeit und auch die der Finanzmittel hält sich in Grenzen, es ist aller drei Jahre ein Bericht ans das Finanzamt zu schreiben, für anstehende Mitgliederversammlungen ein Kassenbericht anzufertigen. Wer Interesse hat kann sich bitte schriftlich an den Verein wenden (Rettet die Talsperre Euba e.V., 09128 Chemnitz OT Euba, Drosselsteig 2) oder per mail an talsperre-euba@gmx.de



## FREUNDE UND FÖRDERER DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR EUBA E. V.

Liebe Eubaerinnen und Eubaer,

am 14. Januar fand wieder das traditionelle Christbaumverbrennen auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr statt.



Der Ortschaftsrat hatte für den 26. Januar zum Treffen der Vereine eingeladen. Lars Ehlert, Carsten Görner und René Lupascko nahmen als Vertreter der FFW und des Fördervereins an der Beratung teil und erklärten die Bereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr zur Unterstützung und Mitorganisation bei zukünftigen Festen. So wird zum Eibenfeuer am 30. April neben der brandschutztechnischen Absicherung auch der Grill bereitgestellt und bedient werden. Die Abstimmung mit den anderen Vereinen wird sowohl bei der Vor- als auch bei der Nachbereitung sicher noch verbessert werden.

Vom 2. bis 6. Juni findet in diesem Jahr das Feuerwehrfest auf unserem Gelände statt. Wir freuen ganz besonders auf den Besuch der Jugendfeuerwehr aus unserer Partnergemeinde Schwanau, die wir im Zeltlager über das Wochenende betreuen werden.

Der Eubi-Cup, der in diesem Jahr als Stadtausscheid der Chemnitzer Jugendfeuerwehren gewertet wird, findet ebenfalls an diesem Wochenende statt.

Die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Euba findet in diesem Jahr am 26. Juni statt.

Die Einladungen erfolgen noch rechtzeitig.

*René Lupaschko  
Vereinsvorsitzender*

*Anne Bloek  
stellv. Vereinsvorsitzende*

## AUS DEM ORTSLEBEN

Liebe Mitmenschen von Euba,

lassen Sie sich, lasst Ihr Euch, zu einer gedanklichen Reise in das hinter uns liegende Jahrhundert einladen.

In ein Stück Geschichte, das von der Ideologie des sogenannten „Dritten Reiches“ geprägt wurde, dessen menschenverachtende Praktiken wie sehr lange Schatten nachwirken.

Der Historiker Dr. Jürgen Nitsche gibt in seinen Ausführungen einen tiefen konkreten Einblick, wie auch in unserer Stadt umgegangen wurde mit

Frauen, Männern und Kindern, die der nationalsozialistischen „Norm“ nicht entsprachen.

Bewusst machen, anerkennen, was geschah und dazu stehen, macht Gedenken aus.

Eine solche Möglichkeit hat sich in den vergangenen Jahren aufgetan, die wir auch in unserem Stadtteil umsetzen wollen:

Die Verlegung eines Stolpersteins.

Am Nachmittag, des 22. Juni 2023, wird für die in Euba geborene Frau Hulda Hedwig Heinke, geb. Felber, durch Vertreter der Stadt Chemnitz ein Stolperstein verlegt.

Sie gehörte zu der Gruppe von Menschen, die im Rahmen des nationalsozialistischen „Euthanasie“-Programmes ermordet wurden.

Im nächsten Anzeiger werden wir Ihnen Näheres aus der Biographie von Hedwig Heinke erzählen.

Wir wünschen uns, dass Sie sich berühren lassen von einem persönlichen Schicksal und sich einlassen können auf diese Form des Gedenkens, am 22. Juni, in Euba.

Angela und Frank Hohaus

## Die Landeserziehungsanstalt in Chemnitz-Altendorf im Zeichen der nationalsozialistischen Erb- und Rassenhygiene (1933 bis 1945)

Von Jürgen Nitsche

Der geheimen Tötung der Behinderten, dem ersten organisierten Massenmord im NS-Staat, ging deren systematische Ausgrenzung aus dem öffentlichen Leben voraus.

Wenige Wochen nach der „Machtergreifung“ begann die neue Reichsregierung, ihr vermeintliches Ideal einer rassistisch begründeten Volksgemeinschaft zu verwirklichen. Aus Juden und „Zigeunern“ machte die NS-Propaganda „Untermenschen“, die es zu verfolgen, zu vertreiben, letztlich zu vernichten galt. Für geistig und körperlich Behinderte sowie Asoziale sollte aus „rassenhygienischen“ Gründen ebenfalls kein Platz in der neuen Volksgemeinschaft sein. Für diese Menschen waren zunächst Sterilisierung und Asylierung vorgesehen. Zu diesem Zwecke erließen die NS-Machthaber bis 1935 zahlreiche Reichsgesetze und Verordnungen, mit denen sie die rechtlichen Grundlagen schufen, um ihre menschenverachtende Ideologie umgehend in die Tat umzusetzen: Das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ („Erbgesundheitsgesetz“) trat am 1. Januar 1934 in Kraft. Nach seinen Regelungen konnten „Erbkranke“ (bei den Männern durch Durchtrennung des Samenleiters, bei den Frauen durch Durchtrennung der Eileiter) sterilisiert werden.

Um den Medizinern vor Ort das Rüstzeug für die Umsetzung des Gesetzes zu geben, fanden zunächst zahlreiche erbbiologische Schulungskurse statt. So fand im Januar 1934 in München ein vom Deutschen Verband für Psychische Hygiene und Rassenhygiene organisierter Fortbildungskurs für Psychiater statt, zu dem auch acht Teilnehmer aus Sachsen (u. a. Dr. Walther Kürbitz, der Direktor der Landeserziehungsanstalt Chemnitz-Altendorf) entsandt worden

waren. Bereits im August 1933 hatte in Sachsen der Staatskommissar für das gesamte Gesundheitswesen Dr. Ernst Wegner der Akademie für ärztliche Fortbildung in Dresden einen ersten „Einführungskursus in Rassenkunde und Rassenpflege“ durchführen lassen. Im April 1934 wurde in Dresden die „Staatsakademie für Rassen- und Gesundheitspflege“ eröffnet. Der vierte und letzte Einführungskursus dieser Fortbildungsakademie fand Ende April 1934 in Chemnitz statt. Den Teilnehmern wurden nicht nur Vorträge geboten, sondern auch Führungen und „fachwissenschaftliche“ Demonstrationen. So besichtigten die Gäste u. a. die Landesanstalt Altendorf. Im Mai 1934 erfolgte schließlich die Gründung der Chemnitzer Ortsgruppe der „Deutschen Gesellschaft für Rassenhygiene“. Der ehemalige Schiffsarzt Dr. Wilhelm Lange, seit Januar 1926 mit Unterbrechungen in Altendorf tätig, wurde zum ersten Ortsgruppenleiter ernannt.

Bevor das „Gesetz über die Vereinheitlichung des Gesundheitswesens“ in Kraft trat, gab es im Territorium die Medizinalbezirke Chemnitz-Stadt und Chemnitz-Land sowie die Medizinalbezirke für die Landeserziehungsanstalt Altendorf und die Gefangenenanstalt Chemnitz. Nach der Auflösung dieser Medizinalbezirke wurden flächendeckend Gesundheitsämter mit reichseinheitlicher Organisation und Aufgabenstruktur gegründet. Die neuen Ämter übernahmen mit ihren Beratungsstellen für „Erb- und Rassenpflege“ eine wichtige Aufgabe bei der Vorbereitung und Koordinierung der durchzuführenden Unfruchtbarmachungen. Im April 1935 wurde der bisherige Stadtbezirksarzt Dr. Bruno Hauffe in den Ruhestand versetzt. Sein bisheriger Stellvertreter, der Stadtarzt Dr. Felix Reichardt, kam für die Leitung des neuen Gesundheitsamtes aufgrund seiner

früheren Logenzugehörigkeit nicht in Frage, blieb aber weiterhin Stellvertreter. Als im März 1936 der bisherige Anstaltsdirektor Dr. Lange, der seit Mai 1934 „Rassenpolitischer Fachberater“ bei der NSDAP-Kreisleitung war, als Stadtrat in den Dienst der Stadtverwaltung berufen worden war, bedeutete dies auch die Übertragung der Leitung des Städtischen Gesundheitsamtes.

Bereits am 29. Dezember 1933 hatte das Sächsische Gesamtministerium eine Verordnung zur Ausführung des Erbgesundheitsgesetzes erlassen. Darin wurden die Einrichtung der vorgesehenen Erbgesundheitsgerichte, eines Erbgesundheitsobergerichts in Dresden, die Antrags- und Beschwerdeverfahren sowie die Verfahren bei den Gerichten, die Durchführung der Sterilisierungen und die Kostenfragen geregelt. Daraufhin wurde am 1. Januar 1934 für den Bezirk des Landgerichtes Chemnitz ein Erbgesundheitsgericht errichtet, das fortan die Bezeichnung „Das Erbgesundheitsgericht bei dem Amtsgericht Chemnitz“ erhielt. Der sächsische Justizminister bestellte am 29. Dezember 1934 den Amtsgerichtsrat Dr. Ernst Meusel zum Vorsitzenden des Erbgesundheitsgerichtes und den Amtsgerichtsdirektor Hermann Müller zu dessen Vertreter. Dr. Meusel, der seit 1934 förderndes Mitglied der SS und der Ortsgruppe der „Deutschen Gesellschaft für Rassenhygiene“ war, blieb in dieser Funktion, bis das Gericht seine Tätigkeit vermutlich am 1. Dezember 1944 einstellte.

Insgesamt wurden nach dem Erbgesundheitsgesetz bis Mai 1945 im NS-Staat rund 400.000 Menschen sterilisiert. Insgesamt waren 5000 bis 6000 Todesfälle zu verzeichnen, obwohl die Operationen von den NS-Gesundheitsbehörden beschönigend als harmlose Eingriffe hingestellt wurden.

Am 15. Januar 1939 gab es einen Wechsel an der Spitze der Landeserziehungsanstalt. Anstelle des erkrankten Dr. Walter Kürbitz, der die Anstalt seit 1927 geleitet hatte, wurde Dr. Erich Zeil Direktor. Der Oberlehrer Walter Ritter, seit November 1929 unbesoldeter NSDAP-Stadtrat, leitete weiterhin die Blindenanstalt.

Nach Kriegsausbruch trat anstelle der bisher ausgeübten Sterilisationspraxis die Vernichtung „lebensunwerten Lebens“. Der Angriff auf die behinderten Menschen in den Heil- und Pflegeanstalten wurde zunächst mit dem Mord an den behinderten Kindern fortgesetzt. Der Runderlass des Reichsinnenministeriums vom 18. August 1939 forderte Hebammen und Ärzte auf, sämtliche Neugeborenen und Kinder unter drei Jahren zu melden, die schwere geistige und körperliche Missbildungen aufwiesen. Zur Durchführung der Kindestötungen wurden im Reich zahlreiche Kinderfachabteilungen in Heil- und Pflegeanstalten eingerichtet. Zu diesen Kindermordstationen gehörten auch die Universitätskinderklinik Leipzig und die



Staatl. Landes-Erziehungs-Anstalt für Blinde und Schwachsinnige, Chemnitz-Altendorf.

## AUS DEM ORTSLEBEN

Landesanstalt Leipzig-Dösen. Es wurden auch Kinder aus Chemnitz in diesen Abteilungen getötet. Die Ermordung der behinderten Erwachsenen folgte auf dem Fuße. Im Oktober 1939 unterzeichnete Hitler ein formloses Geheimschreiben auf privatem Briefpapier, mit dem er die Ermordung „unheilbar Kranker“ anwies. Die Rückdatierung des Erlasses auf den 1. September 1939 zeigte, dass mit Beginn des Zweiten Weltkriegs auch der innere Krieg gegen Menschen begonnen hatte, die dem Rassenideal der Nationalsozialisten nicht entsprachen.

Unter der Tarnbezeichnung „Aktion T4“ – benannt nach dem Sitz der Organisationszentrale in der Berliner Tiergartenstraße 4 – setzten sie mit Unterstützung von Ärzten, Pflegekräften und Verwaltungsbeamten in verschiedenen Tötungsanstalten im Reich den Massenmord an geistig Behinderten und anderen „unerwünschten Elementen“ in die Tat um. Im Oktober 1939 wurde mit der Erfassung sämtlicher Heil- und Pflegeanstalten begonnen, in denen geistig und körperlich Behinderte nicht nur vorübergehend „verwaltet“ wurden. Patienten, die in diesen Anstalten untergebracht waren, mussten wenig später durch einen Meldebogen der Zentrale in Berlin gemeldet werden. Neben persönlichen Daten waren u. a. Angaben zur Diagnose, „Rassenzugehörigkeit“, Dauer des Anstaltsaufenthaltes sowie der Arbeitsfähigkeit zu erbringen. Anhand der ausgefüllten Formulare entschieden dann je drei der etwa 30 Gutachter (Ärzte, Hochschullehrer und Anstaltsleiter) unabhängig voneinander über Leben und Tod der Patienten. Bei abweichenden Beurteilungen hatte ein Obergutachter das letzte Wort.

Die ausgesonderten Patienten wurden wenig später mit Sammeltransporten in die ausdrücklich zu diesem Zwecke eingerichteten Anstalten Brandenburg, Grafeneck, Hartheim und Pirna-Sonnenstein gebracht und dort ermordet. Ende 1940 wurden die Tötungsanstalten Brandenburg und Grafeneck durch Bernburg und Hadamar ersetzt.

Zu den im Oktober 1939 erfassten Heil- und Pflegeanstalten gehörte auch die Landeserziehungsanstalt in Chemnitz-Altendorf. Im Zuge der Kriegsvorbereitungen waren im Herbst 1939 289 Patienten aus Leipzig-Dösen dahin verlegt worden. Bereits am 21. November 1933 waren über 80 Dösender Patienten dauerhaft nach Altendorf überführt worden.

Bevor im Juli 1940 mit der massenhaften Tötung von Anstaltspatienten in der ehemaligen Landesanstalt Sonnenstein begonnen wurde, hatte der Sächsische Innenminister am 21. Mai 1940 verfügt, die Pflegeabteilung der Altendorfer Landesanstalt aufzulösen. Mit Ausnahme „der Zöglinge der Blindenschule und der Abteilung für bildungsfähige Schwachsinnige“ sollten alle dort untergebrachten Kranken in andere Anstalten überführt werden. Daraufhin wurden am 28./29. Mai 1940 291 vorwiegend weibliche Kranke nach Arnsdorf und am 30./31. Mai 1940 289 vorwiegend männliche Kranke nach Hubertusburg verlegt. Drei erkrankte Pfleglinge konnten erst am 26. Juni 1940 nach Arnsdorf gebracht werden. Zwölf Zöglinge waren zuvor noch entlassen worden. Zurück in Chemnitz blieben 362 Blinde und psychisch Kranke, von denen am 25. September 1940 noch einmal 23 Personen nach Arnsdorf verlegt wurden.

Die Auflösung der Pflegeabteilung bedeutete, dass die Landesanstalt Chemnitz-Altendorf zu einer „Abgabeanstalt“ geworden war. Die ehemaligen Insassen wurden zu „Durchgangspatienten“. Ihre Angehörigen ahnten nicht, dass sie in „Zwischenanstalten“ verlegt worden waren. Diese dienten als Sammelstellen für Transporte in Tötungsanstalten im Rahmen der „Aktion T4“. In der Landesanstalt Hubertusburg, die bereits im April 1940 aufgelöst worden war, befanden sich die Kranken aus Chem-

nitz nur vorübergehend. Überliefert ist, dass diese zum Teil am 17. Juli 1941 nach Arnsdorf und zum Teil am 19. Juli 1941 nach Waldheim, wo sich eine weitere „Zwischenanstalt“ befand, verlegt wurden. Die Chemnitzer „Durchgangspatienten“ verließen am 30. August 1941 die Landesanstalt Waldheim. Ihr Ziel war die Gasmordanstalt auf dem Sonnenstein, wohin schon seit dem 8. Juli 1940 in mehreren Sammeltransporten die „Durchgangspatienten“ aus Arnsdorf gebracht worden waren. Bis zum Sommer 1941 sollten weitere Sammeltransporte stattfinden. Insgesamt fanden nach der Erhebung der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein 232 ehemalige Stammpatienten der Landesanstalt Altendorf, darunter zahlreiche Kinder, auf dem Sonnenstein den Tod.

Insgesamt hatte man in den Tötungsanstalten bis zum 24. August 1941, als die „Aktion T4“ eingestellt wurde, mehr als 70.000 Menschen durch Kohlenmonoxid ermordet, davon allein 13.720 in Pirna-Sonnenstein. Die Leichen wurden sofort eingeschert, um Untersuchungen durch Angehörige zu verhindern. Diese erhielten Schreiben mit vorgeschützten Todesursachen und Sterbeorten. Das Datum auf der Sterbeurkunde wurde zumeist auf etwa zwei Wochen nach dem tatsächlichen Todestag ausgestellt. Dies geschah aus finanziellen Beweggründen, da die „T4-Organisatoren“ so noch länger Versorgungsgeld kassieren konnten. Als weitere Todesorte gab man Bernburg, Brandenburg, Grafeneck, Hadamar, und Hartheim an. Bei den jüdischen Opfern des NS-Krankenmordprogramms wurde in der Regel die Stadt Cholm (poln. Chełm) als Sterbeort angegeben.

Auch nach der Einstellung der „Aktion T4“ starben noch über 30.000 Behinderte in geheim weitergeführten Tötungsaktionen. In vielen Heil- und Pflegeanstalten (u. a. Großschweidnitz) wurden Patienten durch die Kombination von Medikamentenüberdosierung (vor allem Luminal), Mangelkost und Vernachlässigung zu Tode gebracht. Zu diesen Opfern gehörte mit Sicherheit eine Vielzahl der Zöglinge der Landeserziehungsanstalt Altendorf, die vor 1940 nach Großschweidnitz verlegt worden waren.

Der gegenwärtige Forschungsstand erlaubt nicht, die genaue Zahl der Chemnitzer Opfer der NS-„Euthanasie“-Verbrechen anzugeben. Anhand der bislang von der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein erfassten Namen lässt sich jedoch mit Bestimmtheit sagen, dass 325 in Chemnitz geborene Kranke und weitere 38 Kranke mit Chemnitz als letzten Wohnort Opfer der „Aktion T4“ wurden. Hinzu kommt noch ein Großteil der in der Regel älteren Patienten, die in den Jahren 1933 und 1939 aus der Landesanstalt Leipzig-Dösen nach Altendorf verlegt worden waren. Der nationalsozialistische Massenmord an Kranken war mit all seinen Vorboten ein totaler, ja unvorstellbarer Bruch mit den Werten des christlichen Abendlandes. Weder die wegweisende Ausstellung „Tödliche Medizin: Rassenwahn im Nationalsozialismus“ (2006/07) in Dresden noch die 13 Stolpersteine, mit denen seit 2009 in Chemnitz an Opfer des nationalsozialistischen Krankenmordes erinnert wird, führte bislang dazu, dass mit einer würdevollen Gedenkausstellung in der Stadt Chemnitz an die Opfer der nationalsozialistischen Gesundheitspolitik aus der Region erinnert wurde.

Opferbiografien

Zwei Schicksale stehen stellvertretend für die Patientinnen und Patienten der einstigen Landeserziehungsanstalt Chemnitz-Altendorf, die im Rahmen der „Aktion T4“ in den Jahren 1940/41 ermordet wurden:

1. Werner Hans Lichtenstein wurde am 20. Juli 1926 als unehelicher Sohn der Frieda Lichtenstein in Flöha

geboren. Über sein kurzes Leben liegen kaum Angaben vor. Er wurde in protestantischer Tradition erzogen. Überliefert ist, dass er mit Irmgard und Alfred Hans noch zwei Geschwister hatte. Seit Geburt litt Werner an „Schwachsinn“, wie es damals in den Krankenunterlagen hieß. Bereits im Alter von vier Jahren wurde von behandelnden Ärzten entschieden, dass Werner bildungsunfähig wäre. Daher wurde er in die Landesanstalt Großhennersdorf – heute ein Ortsteil von Herrenhut – eingewiesen. Im Katharinenhof befand sich seit 1911 die „Königlich Sächsische Landesanstalt für schwachsinnige Kinder“.

Am 8. März 1937 wurde Werner in die Landeserziehungsanstalt Chemnitz-Altendorf überführt. Am 28. Mai 1940 wurde er im Zusammenhang mit der erwähnten Auflösung der Abteilung für geistig Behinderte in die Landesanstalt Hubertusburg verlegt, von dort am 17. Juli 1940 in die Landesanstalt Arnsdorf. Am 29. August 1940 wurde er „auf Anordnung des Reichs-Verteidigungs-Kommissars“ zusammen mit 117 weiteren Patienten aus Arnsdorf mit einem Sammeltransport in die T4-Anstalt Pirna-Sonnenstein verbracht und dort noch am selben Tag ermordet. Zur Verschleierung der Todesumstände gab die Behörde in Berlin-Tiergarten falsche Daten an. So „verstarb“ Werner Lichtenstein angeblich erst am 14. September 1940. Als Todesort wurde die „Landesanstalt“ Hartheim bei Alkoven (Oberösterreich) angegeben. Die Urne mit seiner angeblichen Asche wurde nach Chemnitz überführt und am 12. November 1940 im Gemeinschaftsgrab 6 auf dem Zentralfriedhof an der Reichenhainer Straße beigesetzt.

In Gedenken an Werner Lichtenstein wurde am 24. August 2021 ein Stolperstein in Flöha verlegt.

2. Adele Marie Prager wurde am 29. Juli 1882 in Gera geboren. Sie wuchs in einem protestantischen Elternhaus auf. Ihr Vater hatte eine Wein- und Kolonialwarenhandlung. Nach den über 50 Jahre später erlassenen Nürnberger Rassengesetzen galt die Kaufmannstochter zwar als „deutschblütig“, aber als „jüdisch versippt“ oder in einer „Mischehe“ lebend. Im Oktober 1902 vermählte sich Adele Reichelt in der Leipziger Peterskirche mit dem um 22 Jahre älteren Gerichts- und Handelschemiker Dr. Albert Prager, der aus einer jüdischen Familie in der westpreußischen Stadt Thorn stammte. Im September 1893 hatte dieser jedoch mit dem Judentum gebrochen und war Mitglied der Evangelischen Französisch-reformierten Landeskirche in Berlin geworden. Die Eheleute lebten fortan in Leipzig. Adele Prager schenkte in den Jahren 1903 und 1904 zwei Söhnen das Leben. Doch das junge Eheglück war nicht von langer Dauer. Bereits im Juni 1907 erkrankte Adele schwer. Aufgrund einer unheilbaren Nervenkrankheit wurde die erst 25-jährige Frau in die Heil- und Pflegeanstalt Leipzig-Dösen eingewiesen, wo sie sich fortan ununterbrochen befinden sollte.

Im Herbst 1939 wurde sie in die Landesanstalt Chemnitz-Altendorf verlegt und bereits am 29. Mai 1940 in die Landesanstalt Hubertusburg überführt. Dort befand sie sich nur drei Monate und wurde am 29. August 1940 nach Großschweidnitz gebracht. Am 25. September 1940 wurde Adele Prager mit einem Sammeltransport in die T4-Anstalt Pirna-Sonnenstein verbracht und dort ermordet. Albert Prager starb am 14. Juni 1941 in einem jüdischen Alters- und Pflegeheim in Leipzig. Noch im fortgeschrittenen Alter hatte er sich auf seine jüdische Tradition besonnen und war im Mai 1935 aus der Evangelisch-reformierten Kirche ausgetreten.

In Gedenken an Adele Prager und ein weiteres Opfer wurden am 5. Dezember 2019 zwei Stolpersteine in unmittelbarer Nähe der ehemaligen Landeserziehungsanstalt an der Flemmingstraße 8 verlegt.

## JAGDGENOSSENSCHAFT CHEMNITZ-EUBA

### ■ **Versammlung der Jagdgenossenschaft Chemnitz-Euba**

**am Freitag, dem 21.04.2023, 19:00 Uhr  
im Hirschhof Euba, 09128 Chemnitz/Euba, Hauptstraße 16**

#### Tagesordnung:

1. Versammlungseröffnung und Abstimmung der Tagesordnung
2. Wahl des Versammlungsleiters und Protokollanten
3. Bericht der Vorstandsarbeit
4. Bericht zur Genossenschaftskasse
5. Prüfbericht zur Genossenschaftskasse
6. Entlastung des Kassenprüfers
7. Entlastung des Vorstandes
8. Bericht der Jagdpächter
9. Aussprache zu den Berichten
10. Beschluss zur Verwendung des Reinertrages
11. Schlusswort des Vorsitzenden

Jeder Jagdgenosse kann sich mit einer schriftlichen Vollmacht vertreten lassen.

*Der Vorstand*



## GRUNDSCHULE EUBA

### ■ **Kl. 1 – Letzter Schultag vor Weihnachten**

Die Kinder der 1. Klasse freuten sich schon so sehr darauf. Endlich wird die Weihnachtszeit im Klassenverband gefeiert! Nach einem üppigen, leckeren Weihnachtsfrühstück wurde gesungen, gespielt, gemalt und gebastelt.

Es entstanden tolle Weihnachtssterne.

Vielen Dank an die fleißigen Eltern und Frau Wolf, die diesen Tag zu einem besonderen Tag machten.



*Jana Schneider  
(Klassenlehrerin)*



## GRUNDSCHULE EUBA

### ■ **An unserer Schule wird mit Begeisterung Floorball gespielt**

Auch in diesem Schuljahr konnten wir wieder einen Profi-Floorballspieler der Floorfighter, mit Unterstützung des Fördervereins für unsere Kinder der GS Euba als Trainer gewinnen.

Herr Dali Sveda aus Tschechien trainiert seit den Herbstferien die Kinder der Klassen 1/2 und Klassen 3/4 im Floorball.

Großer Dank gilt Herrn Heidemüller, Vorsitzender des Fördervereins unserer Grundschule, der dieses Projekt tatkräftig unterstützt. Seit Weihnachten sind wir mit 20 neuen Schlägern und 2 neuen Toren profimäßig ausgestattet. Vielen Dank für die finanzielle Unterstützung und das Engagement!

*Jana Schneider  
(Sportlehrerin)*



## GRUNDSCHULE EUBA

### ■ Wir lernten tolle Schlaginstrumente kennen!

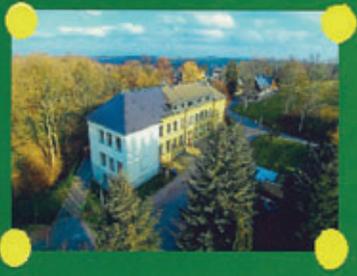
Im Rahmen des JeKi Projektes (Jedem Kind ein Instrument), fuhren die Kinder der 1. Klasse mit Bus und Bahn zum Chemnitzer Opernhaus. Im Probenraum des Orchesters warteten schon Herr und Frau Neppl auf uns.

Den Kindern wurden kurzweilig und interessant viele Schlaginstrumente vorgestellt. Ob kleine oder große Trommel, Marimbaton, das Xylophon, Tom-Toms oder die Snare-Drum. Es war so spannend! Vielleicht wird das ein oder andere Kind bald selbst ein Schlaginstrument spielen.

Jana Schneider  
(Klassenlehrerin)



Tag der offenen Tür  
an der Grundschule Euba  
am 27.06.2023  
von 16 Uhr bis 18 Uhr



Spiel und Spaß

GTA-Angebote

Schulführungen

Essen und Trinken

Bastelangebote

Unser Hort stellt sich vor

Wir freuen uns  
auf Ihren  
Besuch!

## HEIMATVEREIN EUBA E. V.

### ■ Liebe Eubaer\*innen!

Nachdem uns die Coronajahre etwas ausgebremst hatten, startet der Heimatverein Euba jetzt mit voller Kraft wieder durch. Auf unserer ersten Mitgliederversammlung am 02. März dieses Jahres werden wir den neuen Veranstaltungsplan für 2023 beschließen.

Doch soviel sei schon vorab verraten: es wird Altbewährtes aber auch eine Menge neue Formate für öffentliche Veranstaltungen geben.

Seine erste Bewährungsprobe hatte der Verein bereits zur Einweihungsfeier unseres neuen Festplatzes und dem Pyramidenanschieben in Euba. Hier war der Heimatverein mit einem Glühweinstand vertreten. Es war ein sehr gelungenes Fest und die übergreifende Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen hat prima funktioniert.

Am 30. März veranstaltet der Verein voraussichtlich eine Autorenlesung mit dem Chemnitzer Schriftsteller Reinhard Schulz. Er wird aus seinen Jugenderinnerungen in Schlesien vorlesen. Mit Sicherheit gibt es die eine oder andere Familie, die ihre Wurzeln in Schlesien hat. Ort und Zeit werden auf unserer Internetseite und in den Aushängen in Euba (Glasinfokästen) bekanntgegeben.

Heimatverein hat noch viel mehr vor. Bewährte Veranstaltungen wie das Eibenfeuer, die frühsummerliche Radtour, die Herbstwanderung oder das Pyramidenanschieben wird es natürlich weiterhin geben. Aber der Verein möchte mit ein paar neuen Ideen frischen Wind in die Vereinsarbeit bringen. Und so sind solche Dinge angedacht, wie das Vorstellen historischer Gebäude oder alteingesessener Familiengeschäfte, bei denen sich die Eubaer Einwohner\*innen selbst aktiv einbringen können. Auch besondere Hobbys wie Spinnen, Weben, Schnitzen, Malen oder alte Berufe wie Schmied, Stellmacher, Drechsler, Bürstenmacher, Imker sollen wieder in den Mittelpunkt des Interesses gerückt werden. Alles Dinge, die auch jungen Menschen gezeigt werden sollten, damit sie sehen, wie das Leben – auch für die Jugend – vor Tik Tok und Instagram aussah. Und genau diese modernen, jugendgemäßen Formate sollen dabei zum Beispiel als Plattform dienen. Wer also gern bei Projekten dieser Art mitmachen will, ist bei der Vereinsarbeit herzlich willkommen. Die Mitgliedschaft im Verein ist dabei keine Bedingung. Wir als Verein würden uns natürlich sehr über neue, junge Mitglieder freuen.

An dieser Stelle sind aber ALLE Eubaer\*innen herzlich eingeladen, sich an entsprechenden Projekten zu beteiligen. Mit Sicherheit hat der eine oder andere Lust, seinen traditionellen Hof, sein Generationen überdauerndes Geschäft, sein ausgefallenes Hobby oder sein besonders Talent vorzustellen. Der Heimatverein

will dazu die Plattform bieten. Informationen dazu wird es immer auf unserer Internetseite, in der Whats App-Gruppe des Vereins, der Whats App-Gruppe Euba Info/Themen oder als Aushang in den Glasinfokästen geben.



Weiterhin sind zusätzlich zur beliebten Wanderung zum Reformationstag auch neue Aktivitäten angedacht, wie eine Kräuterwanderung für Familien, Geschichten am Lagerfeuer, ein Drachenfest im Herbst, gemütliche Vereinsabende mit Diaschauen, Buchlesungen, Plauderrunden, zu denen alle Eubaer Einwohner\*innen herzlich eingeladen sind.

Informationen dazu werden auch immer rechtzeitig auf unserer Internetseite und in den sozialen Medien bekanntgegeben.

Der Höhepunkt des Jahres wird das Erntedankfest Ende September sein, für das der Heimatverein gemeinsam mit der Kirchengemeinde und allen anderen Vereinen des Ortes ein großes Fest auf die Beine stellen wird. Denn der Heimatverein feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen! Anlass für eine tolle Party mit allen Eubaern\*innen und ihren Gästen.

**Starten wollen wir das gemeinsame Vereinsjahr mit den Eubaer\*innen bei unserem traditionellen Eibenfeuer am 30. April. Beginn wird wie immer ca. 17.00 Uhr sein.**

Auch in diesem Jahr ist es möglich, am 29. April von 9.00 bis 16.00 Uhr Grünschnitt anzuliefern. Nicht angenommen werden u.a. größere Baumstämme, Wurzeln, Altholz oder behandeltes Holz.

Da ggfls. kurzfristige Änderungen möglich sind, verfolgen Sie bitte auch unsere Informationen auf unserer Internetseite oder auf Facebook.

Der Heimatverein würde sich sehr über viele neue Mitglieder freuen, und so sind alle Eubaer\*innen herzlich eingeladen, unserem Verein beizutreten.

Aufnahmeformulare gibt es dazu auf unserer Internetseite unter dem Link „Heimatverein-Mitglied werden“.

Sie werden ständig informiert über unsere Internetseite [www.heimatverein-euba.de](http://www.heimatverein-euba.de), auf facebook, Whats App oder über die Aushänge in den Infoglasinfokästen im Ort.

*Wir freuen uns auf Sie!*

*Der Vorstand des Heimatvereins Euba e.V.*

## WALDEN E. V.

Euba im Internet: [www.euba-chemnitz.de](http://www.euba-chemnitz.de)

## WALDEN E. V.



**slack  
FEST** №17  
chemnitz

**24. bis 27.  
August  
2023**

**stay tuned  
for details...**

## IMPRESSUM – Eubaer Anzeiger

Bürgerzeitung mit Informationen aus dem Ortschaftsrat

**Herausgeber:** Riedel GmbH & Co. KG, Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, **verantwortlich:** Hannes Riedel

**Verantwortlich für die Informationen aus dem Ortschaftsrat:** Ortsvorsteher Thomas Groß • **Lokaler Ansprechpartner:** Ilka Amlung, Telefon 0174 3038958 • Für den Inhalt der Beiträge aus den Vereinen bzw. sonstigen Einrichtungen sind die Autoren der Beiträge verantwortlich. Wir bitten die Textbeiträge möglichst in digitaler Form zu übergeben und zur Kontrolle noch einen Ausdruck oder PDF-Datei dazuzulegen. • **v.i.S.d.P:** Hannes Riedel • **Anzeigen und Gesamtherstellung:** Riedel GmbH & Co. KG, Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, Gottfried-Schenker-Str. 1, 09244 Lichtenau, **verantwortlich:** Hannes Riedel • **Auflage:** 968 Exemplare • Erscheint einmal im Quartal kostenfrei. E-Paper auf der Homepage des Verlages: [www.riedel-verlag.de](http://www.riedel-verlag.de).

Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung eingereichter Beiträge.

Es gelten die Mediadaten des Verlages (Stand: 2023)

## RASSEGEFLÜGELZUCHTVEREIN EUBA UND UMGEBUNG E. V.

## Rückblick auf unsere Rassegeflügelschau am 12. und 13. November 2022 in Adelsberg

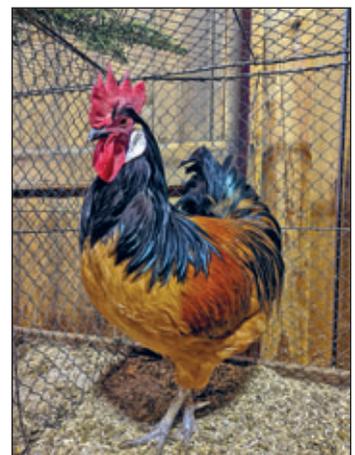
Wir Rassegeflügelzüchter konnten zum Glück ohne Einschränkung unsere Geflügelschau in der Scheune bei Familie Arnold in Adelsberg durchführen. Die Bedingungen waren sehr gut, und so konnten über 300 Tiere in den Kategorien Groß- und Wassergeflügel, Hühner, Zwerghühner und Tauben von den 4 Preisrichtern bewertet werden. Insgesamt konnten 6 Tiere mit der Höchstnote „Vorzüglich“ ausgezeichnet werden. An der Schau beteiligten sich 50 Aussteller, davon waren 25 aus unserem Verein. Als besonders erfreulich ist zu erwähnen, dass 11 Jugendzüchter unter den Ausstellern waren. Die Schau war für unseren Verein ein großer Erfolg.

Wir möchten uns ganz herzlich bei der Familie Arnold, den zahlreichen Sponsoren und allen die uns so großartig unterstützt haben auf das herzlichste bedanken.

Dank auch an die Züchterfrauen und Züchter die an dem Wochenende für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung gesorgt haben.

*Gut Zucht!*

Andreas Müller  
Thomas Löser



## REIT- UND FAHRVEREIN EUBA E. V.

### ■ Rück- und Ausblick

Schneller als gedacht schreiben wir nun das Jahr 2023 und können voller Stolz auf das Jahr 2022 zurückblicken!

Im April 2022 starteten wir mit unserem Osterritt in das neue Vereinsjahr. Bei schönstem Wetter ging es für unsere jüngsten Reiter zu Pferd auf die Suche nach den Osternestern. Nach erfolgreicher Suche konnten wir die Veranstaltung bei einem gemeinsamen Grillen ausklingen lassen.

In unseren jährlichen Reiterferien konnten sich unsere Reitschüler an täglichen Reitstunden und Ausritten erfreuen. Daneben wurden auch die Grundlagen im Umgang mit dem Pferd in Form von Bodenarbeit und Theorieunterricht gefestigt.

Im Oktober 2022 veranstalteten wir ein kleines Vereinsturnier für unsere jüngsten Vereinsmitglieder. Neben einer Theorieprüfung wurden unsere Reiter auch im richtigen Putzen des Pferdes geprüft, welches den Richtern vorgeführt und präsentiert werden musste. Nach einem erfolgreichen Führzügel- und Reiterwettbewerb, konnten wir den Turniertag bei einem gemeinsamen Grillabend ausklingen lassen.

Am 04.12.2022 führten wir unser traditionelles Weihnachtsmärchen in Form von „Simsala Grimm – Schneewittchen“ auf. Alle Mühe unserer Vereinsmitglieder



Weihnachtsmärchen

wurde mit einer vollen Zuschauertribüne belohnt. Anschließend gab es Kaffee, Glühwein und Kuchen im Reitercafe und wer wollte, konnte einige Runden auf dem Pferderücken durch die Reithalle drehen.

Vielen Dank an unsere fleißigen Helfer!  
Ohne euch wären diese Veranstaltungen nicht möglich gewesen!

Dieses Jahr starteten wir am 11. Februar mit einem „Reiterfasching“ ins neue Vereinsjahr.

Bei Pfannkuchen, Keksen und Tee genossen wir einen schönen Nachmittag im Reitercafe, Neben einem kleinen Kostümwettbewerb konnten sich unsere Vereinsmitglieder auch an einem Fotoshooting mit dem jeweiligen Pferd erfreuen.



Fasching

Des Weiteren freuen wir uns auf nachfolgende Jahreshighlights:

- Osterritt am 08.04.2023
- Vereinsturnier am 24.06.2023
- Weihnachtsmärchen am 10.12.2023

Neben unseren diesjährigen Veranstaltungen suchen wir für unsere Pferde „Massimo“ und „Pamina“ Pferdepaten. Beide Schulpferde haben nunmehr ein stolzes Alter von jeweils 26 Jahren erreicht, sodass ihr Einsatz in unserem Reitunterricht reduziert werden musste. Dennoch möchten wir beiden noch viele Jahre in unserem Reitstall ermöglichen, sodass wir auf Spendenpaten hoffen, welche uns gerne finanziell mit einem einmaligen oder auch monatlichen Beitrag unterstützen würden.

Reit-und Fahrverein Euba  
Sparkasse Chemnitz  
IBAN: DE85 8705 0000 3563 0010 48  
BIC: CHEKDE81XXX  
Verwendungszweck: Spende Massimo

Der Vorstand des RFV Euba e.V.

Anzeige(n)

## Anzeigentelefon

für gewerbliche und private Anzeigen

Telefon: (037208) 876-0

Mail: [anzeigen@riedel-verlag.de](mailto:anzeigen@riedel-verlag.de)

Anzeige(n)

## EUBAER SV 92 E. V.



### Neues aus dem Spielbetrieb des Vereines

Unser Nachwuchsteam der F-Junioren ist mittlerweile auf 12 Spieler angewachsen auf das wir sehr stolz sind. Sie sind alle zwischen 2003–2007 geboren und sie trainieren jeden Dienstag in der Zeit von 16.30 bis 17.30 Uhr in der Turnhalle oder bei bespielbarem Sportplatz natürlich auf diesem. Sie haben gemeinsam viel Spaß mit ihrem Trainer Thomas Müller und sie haben schon erfolgreich einige Turniere und Spiele bestritten so z. B. das Funino F-Junioren Turnier. In der nächsten Saison spielen sie in die E-Jugend in den Spielbetrieb. Diese Mannschaft freut sich jederzeit über neue Spieler, die gern mit dabei sein möchten.

Der Eubaer SV möchte in der Saison 2023/2024 wieder eine schlagkräftige Fußballmannschaft an den Start bringen. Deshalb suchen wir Fußballer die Lust, Zeit und Motivation haben, um wieder eine gute Männermannschaft in Euba aufzubauen. Es ist der Wunsch und das Bestreben, eine neue Mannschaft zu entwickeln. Deine Ideen und Vorschläge sind gefragt und willkommen. In Anbetracht der Tatsache, dass wir einen schön gemachten Rasenplatz haben und in absehbarer Zeit soll eine Zweifelder-Turnhalle entstehen, dann sind das ideale Spielbedingungen. Zurzeit ist der Platz aus Kostengründen an andere Vereine vermietet. Das würde sich dann wieder ändern, wenn wir selbst wieder stolz eine eigenes Team präsentieren. Für diese Mannschaft freuen wir uns auf gute Fußballer und Unterstützer, ob als Trainer, Berater oder ähnliches. Bei Interesse melde dich beim Präsidenten des Eubaer SV 92 – Herr Jens Jentzsch unter 0152/54612446.

Unser Verein hat außerdem eine Frauensportgruppe, einen Tanzkreis und unsere kleinen F-Jugend-Fußballer.



Der von uns vermietete Klubraum wird von vielen rege genutzt und es haben darin schon schöne Feierlichkeiten stattgefunden. Aufgrund der erhöhten Energiekosten und weil wir auch Verschönerungs- und Erhaltungsmaßnahmen durchführen möchten, haben wir im Vorstand des Eubaer SV 92 eine Erhöhung der Vermietungskosten ab Januar 2023 beschlossen.

Mitglieder bezahlen für die Anmietung des Klubraumes 100 Euro für diesen und Nichtmitglieder bezahlen 125 Euro.

So findet zum Beispiel vom 21.04. bis 22.04.2023 im Klubraum ein großartiges Heilkräuterseminar zum Thema: „Heilpflanzen am Wegesrand“ statt. Das wird geleitet von Judith Spichalski, Leiterin der Heilkräutergruppe vom Natur & Kultur LabSaal-Lübars e. V. in Berlin. Sie ist unter anderem Heilpraktikerin und hat ein unwahrscheinliches Wissen über die moderne Phytotherapie. Es ist ihr eine Herzenssache, dass das alte Wissen aus der Volksmedizin und die neuen Erkenntnisse der modernen Phytotherapie so vielen Menschen wie möglich erhalten bleiben.

In der Hauptsache werden wir uns an diesem Wochenende den Heil- und Wundpflanzen zuwenden. Es wird einen Teil 1 – Freitag ab 15.00 bis 19.00 Uhr und einen Teil 2 – Samstag ab 10.00 bis 17.00 Uhr geben. Werbung dafür wird ausgehängen und ausgelegt in der Physiotherapie, bei der Ärztin, im Gasthaus Lehngut und im Blumenladen Niederwiesa. Nähere Informationen und Anmeldungen möglich bei Silvana Jentzsch 0173/2618233.

## KIRCHGEMEINDENACHRICHTEN



EVANGELISCH-LUTHERISCHE  
CHRISTUSKIRCHGEMEINDE  
KIRCHE FÜR ADELSBERG, EUBA, KLEINOLBERSDORF-ALTENHAIN, REICHENHAIN

### Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit

Gedanken zur Passions- und Fastenzeit von Pfarrer Daniel Förster

Die Gebrüder Grimm erzählen in ihren Kinder- und Hausmärchen von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen. „Ach, wenn’s mir nur gruselte!“ Mit diesem Wunsch plagt sich der Jüngling. Wegen seiner Furchtlosigkeit schafft er es, die Prinzessin zu heiraten. Sie wiederum lehrt ihn das Fürchten, indem sie ihm kaltes Wasser und Gründlinge ins Bett schüttet.

Mit derlei Problemen, wie der junge Mann im Märchen sie hat, müssen sich die wenigstens herumschlagen. Ängste und Sorgen treiben uns um, sie scheinen in den letzten Jahren an Intensität gewonnen zu haben. Sie rauben Zuversicht und Lebensmut, sie führen zu Lethargie und Verzagen, mitunter auch zur Depression. Oder sie lassen Menschen aggressiv werden.

Das Motto der Sonnenuhr, die nur die schönen Stunden zählt, lässt sich in unserem Leben nur bedingt umsetzen. Die dunklen Stunden gehören dazu und fordern uns heraus.

Die sieben Wochen der Passions- und Fastenzeit zwischen Aschermittwoch und Ostern geben uns die Chance, sich dieser Herausforderung zu stellen, die dunklen Stunden weder zu überspielen noch sich davon besetzen zu lassen. Die diesjährige Fastenaktion der Evangelischen Kirche „7 Wochen ohne“ lädt daher ein, einen Weg zu gehen, um sich der eigenen Ängste und der Erfahrung von Finsternis im Leben bewusst zu werden. Aber auch, um zu finden, was mir gegen die Verzagtheit helfen kann.

Für jede dieser 7 Wochen gibt es ein Thema und dazu einen biblischen Text, der bedacht werden soll. Es beginnt mit der Schöpfungsgeschichte und dem Befehl Gottes „Es werde Licht“. Mit diesem Befehl Gottes werden am ersten Schöpfungstag dem Chaos und der Finsternis Einhalt geboten. Zudem wirkt die Erfahrung von Segen wie eine Medizin gegen Mutlosigkeit oder die Erfahrung von Gemeinschaft und die Einsicht, dass auch ich etwas zu geben habe. Indem ich Licht in das Leben anderer Menschen bringe, wird auch mein Dasein erhellt.

Solchen Gedanken zu folgen, lädt die Aktion uns ein. Am Ende der 7 Wochen erwartet uns am Ostermorgen eine großartige Botschaft. Nicht der Tod behält das letzte Wort, er wird in die Schranken gewiesen und überwunden. Das Licht von Ostern vermag, die Trauer in Freude und die Verzagtheit in Lebensmut zu verwandeln.

In der Regel verstehen wir Fasten als ein Verzicht, um unser Leben bewusster zu gestalten. Bewusst gestalten heißt aber auch, neue Verhaltensweisen einzuüben und darauf zu achten, wovon ich mich bestimmen lasse. Dunkle Zeiten, wie wir sie erleben, bleiben nicht ohne Wirkung. Es kommt darauf an, sich das einzugestehen und Erfahrungen zuzulassen, die mir einen anderen Blick auf die Welt und mein Leben ermöglichen. Nicht das Fürchten will ich lernen, sondern wie ich dem begegnen kann. Daher die herzliche Einladung, sich an der Aktion zu beteiligen: **Leuchten!** Sieben Wochen ohne Verzagtheit.

(Quelle: Downloads | 7 Wochen Ohne (evangelisch.de))

Mehr Infos zur Fastenaktion unter: [7WochenOhne.evangelisch.de](http://7WochenOhne.evangelisch.de)



(Quelle: Downloads | 7 Wochen Ohne (evangelisch.de))

## KIRCHGEMEINDENACHRICHTEN

## Informationen, besondere Veranstaltungen und Hinweise

### Offene Kirche

Im April beginnen wir in Euba wieder mit der Offenen Kirche. Immer dienstags zwischen 17.00 und 18.00 Uhr wird die Kirche geöffnet sein, um dort Ruhe und Besinnung zu finden. Um 17.30 Uhr wird das Gemeindegebet gehalten

### Arbeitseinsatz

Am Samstag, dem **22. April** findet in Euba auf dem Friedhof ein Arbeitseinsatz statt. Er beginnt 9.00 Uhr. Geplant sind Aufräumarbeiten, Zaunbau und ähnliche Arbeiten. Um planen zu können, bitten wir sich bei Reinhard Kunze anzumelden, aber man kann gern auch spontan kommen und helfen.

### Willkommen zum Kaffee im Pfarrhof

Am Dienstag, dem **23. Mai** laden wir zum ersten Mal zum gemeinsamen Kaffeetrinken in den Pfarrhof nach Euba ein. Zwischen 15.15 Uhr und 16.00 Uhr (Abhol- und Bringzeit zwischen den beiden Christenlehre-Gruppen) gibt es Kuchen, heiße und kalte Getränke sowie die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Es werden auch Spiele und Beschäftigungsmöglichkeiten für unsere kleinen Gäste zur Verfügung gestellt.

Eingeladen fühlen darf sich jede/r!

Weitere Termine für das Kaffee im Pfarrhof sind am 13. Juni und 4. Juli.

### Jubelkonfirmation

Alle Konfirmanden, die in den Jahren 1998, 1973, 1963, 1958, 1953 und noch weiter vorher konfirmiert wurden, sind im Jahr 2023 herzlich zur Jubelkonfirmation eingeladen. Der Gottesdienst wird am 11. Juni 9.30 Uhr in der Eubaer Kirche stattfinden. Wir bitten die Jubelkonfirmanden, sich in der Kanzlei anzumelden und sich gegen 9.10 Uhr im Pfarrhaus einzufinden. Es ist uns nicht möglich, alle Jubelkonfirmanden persönlich zu informieren, deshalb bitten wir den Termin über Privatkontakte an ehemalige Klassenkameraden weiterzugeben. Vielen Dank.

### Neue Friedhofsgebührenordnung

Aufgrund von Kostensteigerungen sah sich der Kirchenvorstand der Christus-Kirchgemeinde veranlasst, die Friedhofsgebühren neu zu kalkulieren und an die Kostensteigerungen anzupassen. Die neue Friedhofsgebührenordnung tritt mit der Veröffentlichung in Kraft.

### Newsletter abonnieren?

Sie wollen wissen, was in der Kirchgemeinde passiert? Dann abonnieren Sie den Newsletter der Christuskirchgemeinde mit Ihrer E-Mail-Adresse auf der Internetseite unter [www.ckgc.de](http://www.ckgc.de).

## Regelmäßige Veranstaltungen

**Senioren:** am ersten Montag im Monat 14.00 Uhr (außer an Feiertagen): am Montag, den 6. März, 3. April und 8. Mai und 5. Juni 2023  
Ansprechpartner: Pfr. Förster (Tel.: 0371 772333)

**Chor:** montags 19.30 bis 21.00 Uhr, nach Absprache  
Ansprechpartnerin: Kantorin Katharina Kimme-Schmalian (Tel.: 0371 26774700)

**Christenlehre:** Die Christenlehre findet dienstags 14.30 bis 16.30 Uhr statt. Klasse 1 bis 3: 14.30 bis 15.15 Uhr / Klasse 4 bis 6: 15.45 bis 16.45 Uhr  
Alle Kinder der 1. bis 6. Klasse sind dazu herzlich eingeladen; auch interessierte Kinder, die sonst nicht zur Gemeinde gehören, sind herzlich willkommen!  
Ansprechpartnerin: Esther Neubert (Tel.: 0157 84016597)

**Konfirmanden:** am 11. März 14.00 Uhr Teenie-Tag in der Jugendkirche; Blockunterricht: samstags ab 10.00 Uhr im Pfarrhaus Adelsberg etwa einmal monatlich: am 22. April und 13. Mai in Adelsberg, am 11. Juni Radtour  
Ansprechpartner: Pfr. Förster (Tel.: 0371 772333)

**Junge Gemeinde:** donnerstags 19.00 Uhr in Adelsberg  
Ansprechpartner: Pfr. Förster (Tel.: 0371 772333)

**Gesprächskreis:** an jedem 1. Dienstag im Monat 20.00 Uhr  
Ansprechpartner: Andreas Kuzmowicz (Tel.: 0371 91881826)

**Offene Kirche:** dienstags 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr

## Gottesdienstdienstkalender Euba

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Gottesdiensten. Wir freuen uns auf Sie und Euch!

### März 2023

05.03.	09.30 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag	<i>Pfr. Förster und Team</i>
12.03.	-	- kein Gottesdienst in Euba-	
19.03.	09.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	<i>Pfr. Förster</i>
26.03.	11.00 Uhr	Familiengottesdienst	<i>Pfr. Förster</i>

### April 2023

02.04.	-	- kein Gottesdienst in Euba-	
06.04.	18.00 Uhr	Gründonnerstag: Tischabendmahl	<i>Pfr. Förster</i>
07.04.	19.00 Uhr	Karfreitag: Lobpreisabend in der Kirche	<i>Junge Gemeinde</i>
09.04.	10.00 Uhr	Ostersonntag: Abendmahlsgottesdienst mit Kinderkirche	<i>Pfr. Förster</i>
16.04.	11.00 Uhr	Gottesdienst	<i>Präd. Gröttschel</i>
23.04.	-	- kein Gottesdienst in Euba -	
30.04.	-	- kein Gottesdienst in Euba -	

### Mai 2023

07.05.	10.00 Uhr	Gemeinsamer Singegottesdienst mit Kinderkirche und anschließendem Kirchenkaffee	
14.05.	-	- kein Gottesdienst in Euba-	
21.05.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Kinderkirche	<i>Pfr. Förster</i>
28.05.	10.00 Uhr	Pfingsten: Konfirmationsgottesdienst mit Kinderkirche	<i>Pfr. Förster</i>

### Vorschau Juni 2023

04.06.	11.00 Uhr	Gottesdienst	<i>Präd. Fleischer</i>
11.06.	09.30 Uhr	Gottesdienst zur Jubelkonfirmation	<i>Pfr. Förster</i>
18.06.	11.00 Uhr	Familiengottesdienst	<i>Pfr. Förster</i>
24.06.	19.30 Uhr	Samstag: Johannisfeier auf dem Friedhof	

**Weitere Gottesdienste in den Nachbarkirchen entnehmen Sie bitte den Gemeindebriefen oder unserer Internetseite.**

### Hinweis:

Die Gottesdienste finden bis März im Gemeindesaal im Seitengebäude statt.

## Adressen

### Evangelisch-Lutherische Christuskirchgemeinde Chemnitz

Kirchwinkel 4, 09127 Chemnitz  
Telefon: 0371 772649 Fax: 0371 77419816  
E-Mail: [kg.christus-chemnitz@evlks.de](mailto:kg.christus-chemnitz@evlks.de), Internet: [www.ckgc.de](http://www.ckgc.de)

### Öffnungszeiten der Pfarramtskanzlei in Euba:

dienstags von 15.00 bis 18.00 Uhr, Tel.: 03726/2723  
An der Kirche 4, 09128 Chemnitz

### Pfarrer: Daniel Förster:

Sprechzeit jeden ersten und dritten Dienstag im Monat von 17:15 Uhr bis 18:00 Uhr im Pfarramt Euba, Tel.: 0371 772333 bzw. [daniel.foerster@evlks.de](mailto:daniel.foerster@evlks.de)

### Unsere Bankverbindungen:

- Bitte bei allen Überweisungen und Daueraufträgen unbedingt den Verwendungszweck mit angeben:
- Kontoinhaber: Ev.-Luth. Christuskirchgemeinde Chemnitz
- Konto der Kirchkasse, auch für Spenden, Kirchenbau, Kolumbien und Unterstützerkreis: IBAN: DE 80 3506 0190 163 0900 014.
  - Konto für Kirchgeldzahlungen: IBAN: DE 36 3506 0190 163 0900 030  
Bitte Kirchgeldnummer angeben!
  - Konto für Friedhofsgebühren: IBAN: DE 05 3506 0190 1631 1000 20

KIRCHGEMEINDENACHRICHTEN

**Friedhofsgebührenordnung für den Friedhof der Ev.-Luth. Christuskirchgemeinde Chemnitz in Chemnitz OT Euba**

Aufgrund von § 2 Abs. 2 in Verbindung mit §§ 13 Abs. 2 Buchstabe a und 43 der Kirchgemeindeordnung der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens (KGO) vom 13. April 1983 (Amtsblatt Seite A 33 in der jeweils geltenden Fassung) und § 12 Absatz 1 der Rechtsverordnung über das kirchliche Friedhofswesen in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens (Friedhofsverordnung – FriedhVO) vom 9. Mai 1995 hat die Ev.-Luth. Christuskirchgemeinde Chemnitz die folgende Gebührenordnung für ihren Friedhof beschlossen:

**§ 1 Allgemeines**

Für die Benutzung des Friedhofes und seiner Einrichtungen sowie für sonstige in § 8 aufgeführte Leistungen der Friedhofsverwaltung werden Gebühren nach Maßgabe dieser Gebührenordnung erhoben.

**§ 2 Gebührenschuldner**

- (1) **Gebührensuldner der Benutzungsgebühr ist**
  1. wer die Bestattung oder sonstige gebührenpflichtige Leistung nach dieser Ordnung beantragt oder durch ihm zurechenbares Verhalten ausgelöst hat,
  2. wer das Nutzungsrecht an einer Grabstätte erworben oder verlängert hat,
  3. wer die Gebührenschuld gegenüber der Friedhofsverwaltung durch schriftliche Erklärung übernommen hat oder wer für die Gebührenschuld eines anderen kraft Gesetzes haftet.
- (2) **Gebührensuldner der Verwaltungsgebühr ist**
  1. wer die Verwaltungshandlung veranlasst oder in dessen Interesse sie vorgenommen wird,
  2. wer die Gebührenschuld gegenüber der Friedhofsverwaltung durch schriftliche Erklärung übernommen hat oder wer für die Gebührenschuld eines anderen kraft Gesetzes haftet.
- (3) Mehrere Gebührenschuldner sind Gesamtschuldner.

**§ 3 Entstehen der Gebührenschuld**

- Die Gebührenschuld entsteht
- für Benutzungsgebühren mit der Inanspruchnahme der jeweiligen gebührenpflichtigen Leistung,
  - für Grabnutzungsgebühren sowie Friedhofsunterhaltungsgebühren mit der Verleihung des Nutzungsrechtes für die gesamte Nutzungsdauer der Grabstätte oder mit der Festlegung der Verlängerung des Nutzungsrechtes für den Zeitraum der gesamten Verlängerung der Grabstätte,
  - für Bestattungsgebühren mit der Bestattung,
  - für Verwaltungsgebühren mit der Vornahme der Verwaltungshandlung.

**§ 4 Festsetzung und Fälligkeit**

- (1) Die Gebühren werden nach Bekanntgabe des schriftlichen Gebührenbescheids fällig und sind innerhalb der dort angegebenen Zahlungsfrist an die Friedhofs-kasse zu entrichten.
- (2) Vor Zahlung der Gebühren oder Leistung entsprechender Sicherheiten können Bestattungen nicht verlangt werden.
- (3) Nutzungsgebühren sowie Gebühren für Gemeinschaftsgräber werden für die gesamte Nutzungszeit im Voraus erhoben.
- (4) Aus Gründen der Vereinfachung wird die Friedhofsunterhaltungsgebühr für einen Zeitraum von 5 Jahr im Voraus festgesetzt. Sie ist bis zum 30.09. des jeweiligen Erhebungsjahres fällig. In besonderen Härtefällen ist nach Rücksprache mit der Friedhofsverwaltung eine jährliche Zahlung möglich.

**§ 5 Mahnung und Vollstreckung rückständiger Gebühren**

- (1) Für schriftliche Mahnungen ist der dafür anfallende Aufwand durch den Gebührenschuldner zu erstatten.
- (2) Rückständige Gebühren werden im Verwaltungszwangsverfahren eingezogen. Die Kosten der Vollstreckung hat der Vollstreckungsschuldner zu tragen.

**§ 6 Stundung und Erlass von Gebühren**

Die Gebühren können im Einzelfall aus Billigkeitsgründen wegen persönlicher oder sachlicher Härten gestundet sowie ganz oder teilweise erlassen werden.

**§ 7 Gebührentarif**

**A. Benutzungsgebühren**

**I. Gebühren für die Verleihung von Nutzungsrechten an Grabstätten**

1. **Reihengrabstätten**
- 1.1 für Verstorbene vor Vollendung des 2. Lebensjahres (Ruhezeit 10 Jahre) 275 €

- 1.2 für Verstorbene ab Vollendung des 2. Lebensjahres (Ruhezeit 20 Jahre) 550 €
2. **Wahlgrabstätten (Nutzungszeit 20 Jahre)**
- 2.1 **für Sargbestattungen**
- 2.1.1 Einzelstelle 600 €
- 2.1.2 Doppelstelle 1100 €
- 2.2 **für Urnenbeisetzungen**
- 2.2.1 Einzelstelle 600 €
- 2.2.2 Doppelstelle 1100 €
- 2.3 Gebühr für eine Verlängerung des Nutzungsrechtes an Wahlgrabstätten (Verlängerungsgebühr) pro Jahr für Grabstätten
- nach 2.1.1 30 €
- nach 2.1.2 55 €
- nach 2.2.1 30 €
- nach 2.2.2 55 €

Die vorstehenden Gebühren nach Ziffer 2 gelten auch für ehemalige Familien-grabstellen bzw. Erbbegräbnisse.

**II. Gebühren für die Bestattung:**

- (Verwaltungs- und Organisationsaufwand im Zusammenhang mit der Bestattung, Aufwand für Grabherstellung etc.)
- 1.1 Sargbestattung (Verstorbene bis 5 Jahre) 450 €
  - 1.2 Sargbestattung (Verstorbene ab 5 Jahre) 750 €
  - 1.3 Urnenbeisetzung 330 €
  - 1.4. Gebühr für Träger (pro Träger) bei Bestattungen nach II. 1.1 und II. 1.2 44 €

**III. Umbettungen, Ausbettungen**

Bei Umbettungen und Ausbettungen wird nach § 8 verfahren.

**IV. Friedhofsunterhaltungsgebühr**

Zur Finanzierung der Kosten für die laufende Unterhaltung der allgemeinen Friedhofsanlage wird von allen Nutzungsberechtigten (Inhabern eines Grabnutzungsrechtes) auf Dauer des Nutzungsrechtes eine jährliche Friedhofsunterhaltungsgebühr pro Grablager erhoben. Die Höhe der jährlichen Friedhofsunterhaltungsgebühr beträgt 28 € pro Grablager.

**V. Gebühr für die Benutzung der Leichenhalle und Friedhofskapelle/ Feierhalle:**

1. Gebühr für die Benutzung der Friedhofshalle pro Benutzung (einschließlich Grunddekoration) 80 €
2. Gebühr für die Benutzung der Kirche (nur für kirchliche Trauerfeiern) pro Benutzung 100 €
3. Gebühr für die Benutzung des Gemeindefaals für nicht-evangelische Trauerfeiern pro Benutzung 70 €
4. Kantorendienst (einschließlich Fahrtkosten) 45 €

**VI. Gebühren für Gemeinschaftsgräber**

- Die Gebühren enthalten die Kosten für Erstgestaltung, Namensträger, laufende Pflege für die Dauer der Ruhezeit, Nutzungsgebühr, Friedhofsunterhaltungsgebühr für 20 Jahre, Bestattungsgebühr, Benutzungsgebühr Friedhofshalle.
1. Gemeinschaftsgräber (einheitlich gestaltete Reihengräber)
  - 1.1 für Sargbestattung 4.500 €
  - 1.2 für Urnenbestattung 4.100 €

**B. Verwaltungsgebühren**

1. Genehmigung für die Errichtung eines Grabmals sowie anderer baulicher Anlagen (z. B. Einfassungen) 40 €
2. Genehmigung für die Veränderung eines Grabmales oder der Ergänzung von Inschriften oder anderer baulicher Maßnahmen 40 €
3. Erteilung einer Berechtigungskarte an einen Gewerbetreibenden 40 €
4. Zweitausfertigung von Bescheinigungen der Friedhofsverwaltung 20 €
5. Umschreibung von Nutzungsrechten 20 €
6. Überlassung eines Exemplars der Friedhofsordnung
  - bei einer Bestattung --- €
  - außerhalb von Bestattungen 2,50 €

**§ 8 Besondere zusätzliche Leistungen**

Besondere zusätzliche Leistungen oder Kosten, für die kein Gebührentarif vorgesehen ist, werden von der Friedhofsverwaltung nach dem jeweiligen Aufwand berechnet.

**§ 9 Öffentliche Bekanntmachungen**

- (1) Diese Friedhofsgebührenordnung und alle Änderungen hierzu bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Öffentlichen Bekanntmachung.

- (2) Öffentliche Bekanntmachungen erfolgen im vollen Wortlaut im Eubaer Anzeiger und auf der Website der Christuskirchgemeinde Chemnitz.
- (3) Die jeweils geltende Fassung der Friedhofsgebührenordnung liegt zur Einsichtnahme aus im Pfarramt/der Friedhofsverwaltung der Christuskirchgemeinde in Chemnitz-Euba (An der Kirche 4, 09128 Chemnitz).

**§ 10 Inkrafttreten, Außerkrafttreten**

- (1) Diese Friedhofsgebührenordnung und alle Änderungen treten jeweils nach der Bestätigung durch das Ev.-Luth. Regionalkirchenamt am Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Mit Inkrafttreten dieser Friedhofsgebührenordnung tritt die Friedhofsgebührenordnung vom 25.10.2016 außer Kraft.

Chemnitz OT Euba, den 20.01.2023

Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Christuskirchgemeinde Chemnitz



*[Handwritten Signature]*  
Vorsitzender

*[Handwritten Signature]*  
Mitglied

AZ: R 56513 Chemnitz, Christus  
Chemnitz, 18.02.2023

**BESTÄTIGT**



Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens  
Regionalkirchenamt Chemnitz

*[Handwritten Signature]*  
Richter  
Oberkirchenrat

Anzeige(n)

Anzeige(n)